



Das
Bundesarchiv

Bundesarchiv Umwelterklärung



Impressum

Herausgeber

Bundesarchiv
Frankfurter Allee 204
10365 Berlin

Postanschrift: 10106 Berlin

Telefon: 030 18665 0

nachhaltigkeitsmanagement@bundesarchiv.de

www.bundesarchiv.de/emas

Stand

Februar 2026

Druck

Bundesarchiv

Gestaltung

Atelier Hauer & Dörfler, 10117 Berlin

Bildnachweis:

Titel, Seite 7: Außenansicht Standort Bundesarchiv –

Stasi-Unterlagen-Archiv Frankfurt (Oder). Foto: Bundesarchiv

Seite 8: Foto: Bundesarchiv

Redaktion

Bundesarchiv

Der Nachhaltigkeitsbeauftragte

Abteilung Z II Zentrale Verwaltungsaufgaben

Referat Z II.2: Nachhaltigkeitsmanagement

10106 Berlin

Bundesarchiv Umwelterklärung

Version 3, Stand: 11.12.2025

Inhalt

Inhalt	3
Vorwort	5
1 Organisations- und Standortbeschreibung	6
1.1 Organisationsbeschreibung	6
1.2 Standort	7
2 Umwelt-Leitbild	9
3 Umweltmanagementsystem	10
4 Umweltaspekte	12
4.1 Bewertung der Umweltaspekte	14
4.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte.....	16
4.3 Kernindikatoren	20
5 Einhaltung von Rechtsvorschriften	22
6 Umweltziele	23
6.1 Erreichte Umweltziele.....	23
6.2 Geplante Umweltziele.....	23
6.3 Bewertung und Ausblick.....	24
7 Gültigkeitserklärung	25

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Bundesarchiv und unserer Umwelterklärung! Die Umwelterklärung ist ein fundamentaler Teil unseres Umweltmanagementsystems nach Eco-Management and Audit Scheme (EMAS). Mit ihr möchten wir Sie über das Bundesarchiv informieren, unsere Umweltleistungen transparent darstellen und unsere Leitlinien, Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umweltleistung erläutern.

Als Bundesarchiv tragen wir eine besondere Verantwortung: Wir sind gesetzlich nach dem Bundesarchivgesetz (BArchG) und dem Stasi-Unterlagengesetz (StUG) dazu verpflichtet, Archivgut dauerhaft zu sichern, zugänglich zu machen und die gesetzlichen Anforderungen zum Schutz, zur Erhaltung und zur Nutzung von Unterlagen zu erfüllen. Gleichzeitig sehen wir es als unsere Aufgabe an, Umweltschutz aktiv in unseren archivarischen Alltag zu integrieren und so zum Wohle der Allgemeinheit beizutragen. Dazu gehört für uns, Prinzipien wie Ressourceneffizienz und die Vermeidung von Umweltbelastungen entlang aller Arbeitsprozesse im Archiv anzuwenden.

Mit unserem Umweltmanagementsystem nach EMAS arbeiten wir daran, negative Umweltauswirkungen laufend zu reduzieren und unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. EMAS als „glaubwürdiges Instrument der Unternehmensführung“ gibt uns die Möglichkeit, anhand systematischer Bestandsaufnahmen und Bewertungen unsere Fortschritte zu messen,

mögliche Defizite und Verbesserungspotenziale zu erkennen und gezielt anzugehen. Die Information und Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit zu unseren Ergebnissen sehen wir hierbei als unsere besondere Pflicht an. Dies entspricht sowohl den Anforderungen von EMAS als auch den Erwartungen unserer Zielgruppen.

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems im Bundesarchiv stellt angesichts unserer vielen Standorte eine große Herausforderung dar. Um dieser Komplexität gerecht zu werden, haben wir mit einem Pilotprojekt am Standort des Bundesarchivs in Frankfurt (Oder) begonnen. Dieses dient uns als Lernphase, in der wir wertvolle Erfahrungen für Prozesse und Abläufe sammeln und optimieren, bevor das System schrittweise auf alle Standorte ausgeweitet werden soll.

Dieser Weg erfordert einen erheblichen Lern- und Umstellungsaufwand, sowohl bei den mit dem System beauftragten Beschäftigten als auch bei allen Mitarbeitenden des Bundesarchivs. Mit Überzeugung und Engagement stellen wir uns dieser Aufgabe, weil für uns die Erhaltung unseres kulturellen Erbes und der Schutz der Umwelt Hand in Hand gehen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Christian Michael Seel
Der Nachhaltigkeitsbeauftragte
des Bundesarchivs

1 Organisations- und Standortbeschreibung

1.1 Organisationsbeschreibung

Das Bundesarchiv gehört als obere Bundesbehörde zum Geschäftsbereich des Bundesbeauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Es hat den gesetzlichen Auftrag, das Archivgut des Bundes auf Dauer zu sichern und nutzbar zu machen. Dabei handelt es sich um Unterlagen wie Akten, Karten, Bilder, Plakate, Filme und Tonaufzeichnungen in analoger und digitaler Form.

Nach der Übernahme der Verantwortung für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR am 17. Juni 2021 ist das Bundesarchiv mit mittlerweile rund 2.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 23 Standorten die größte deutsche Kultureinrichtung.

Die Unterlagen, die das Bundesarchiv verwahrt, sind bei zentralen Stellen des Heiligen Römischen Reiches (1495–1806), des Deutschen Bundes (1815–1866), des Deutschen Reiches (1867/71–1945), der Besatzungszonen (1945–1949), der Deutschen Demokratischen Republik (1949–1990) und der Bundesrepublik Deutschland (seit 1949) entstanden.

Das Bundesarchiv entscheidet, ob die Unterlagen „archivwürdig“ sind, das heißt ob ihnen bleibender Wert für die Erforschung und das Verständnis von Geschichte und Gegenwart, für die Sicherung berechtigter Interessen der Bürgerinnen und Bürger oder für Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung zukommt.

Zudem werden auch schriftliche Nachlässe von bedeutenden Personen, Unterlagen von Parteien, Verbänden und Vereinen mit überregionaler Bedeutung sowie publizistische Quellen gesammelt.

Als Gedächtnis der Gesellschaft gewährleistet das Bundesarchiv den Zugang zum Archivgut des Bundes unter Wahrung des Schutzes privater oder öffentlicher Belange. Grundsätzlich hat jede Person das Recht, auf Antrag Archivgut des Bundes zu nutzen. Informationen über das Archivgut stellt das Bundesarchiv auf mehreren Rechercheplattformen bereit. Ein geringer, aber stetig wachsender Teil der Bestände steht über diese Rechercheplattformen auch in digitaler Form zur Online-Nutzung bereit.

1.2 Standort

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Frankfurt (Oder)

Die Außenstelle Frankfurt (Oder) ist organisatorisch entsprechend der gesetzlichen Aufgaben in die Bereiche Leitung, Verwaltung, Archiv, Aktenauskunft, Ausstellung und Bildung strukturiert. Die drei separaten Gebäude der Liegenschaft wurden 1992 vom Bund übernommen, sukzessive umgebaut und in Nutzung genommen. Im Archivgebäude (Haus 2) des Stasi-Unterlagen-Archivs Frankfurt (Oder) werden die Unterlagen der ehemaligen Bezirksverwaltungen für Staatssicherheit Cottbus und Frankfurt (Oder) sowie

der dazugehörigen Kreisdienststellen aufbewahrt. Die Unterlagen werden in modernen Regalanlagen gelagert, die den archivfachlichen und konservatorischen Anforderungen entsprechen. Die Gesamtlagerungskapazität des Archivs beträgt rund 11.800 laufende Meter.

Die drei Gebäude befinden sich heute im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und werden vom Bundesarchiv als Mietlerin genutzt. Sie verfügen über eine Gesamtnutzfläche von 7.494 m², von denen 5.202 m² beheizt werden. Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Erdgasheizung. Die Archivarbeit gliedert sich in die Bereiche Magazin, Kartei und Erschließung.



Adresse	Fürstenwalder Poststraße 87
Fläche	7.494 m ²
Mitarbeiteranzahl	39

Für die dauerhafte Erhaltung des Archivguts sind stabile klimatische Bedingungen hinsichtlich Temperatur und Luftfeuchtigkeit erforderlich. Diese besonderen Anforderungen führen zu einem erhöhten Energiebedarf, der für den Schutz und die Bewahrung der Unterlagen jedoch unvermeidbar ist.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die konservatorischen Rahmenbedingungen mit ökologischem Handeln in Einklang zu bringen. Wo technisch möglich, werden energieeffiziente Maßnahmen umgesetzt und Prozesse regelmäßig überprüft, um die Auswirkungen des Archivbetriebs auf die Umwelt zu reduzieren. Als öffentliche Einrichtung ist uns Transparenz über Umweltaspekte ein wichtiges Anliegen.

Gleichzeitig bestehen bei Mietobjekten der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) bestimmte Rahmenbedingungen, die nicht vollständig im Einflussbereich des Bundesarchivs liegen. Innerhalb der gegebenen Möglichkeiten setzt sich das Bundesarchiv dafür ein, umweltgerechtes Handeln im Gebäudebetrieb und in der täglichen Arbeit zu fördern.



2 Umwelt-Leitbild

Mit dem Leitbild zum Umweltmanagement verpflichtet sich das Bundesarchiv auf die Umweltziele, den Klimaschutz, den sorgsam Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die größtmögliche Verringerung von Emissionen. Das Leitbild ist für alle Beschäftigten verbindlich und bildet die Grundlage für ein nachhaltiges Verwaltungshandeln.

Das Bundesarchiv hat konkrete Maßnahmen ergriffen, die zu einer größtmöglichen Vermeidung, Verringerung oder Beseitigung von Umweltbelastungen führen. Hierfür sind die Verbräuche von Ressourcen und Emissionen dokumentiert, analysiert und visualisiert worden. Das Umweltmanagementsystem EMAS ist eingeführt und wird kontinuierlich verbessert.

Die Aufgabenerfüllung aus dem Bundesarchivgesetz und dem Stasi-Unterlagengesetz darf nicht beeinträchtigt werden. Unterschiedliche Interessen in Bezug auf den Ressourcenverbrauch müssen in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht werden.

Um den globalen Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, bedarf es eines kulturellen Wandels, innovativer Ideen und Wertvorstellungen. Das Bundesarchiv will hieran in dem Bewusstsein mitwirken, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt ein zentraler Baustein auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft ist.

Dieses Leitbild steckt den Handlungsrahmen für das Umweltmanagementsystem nach EMAS ab, das als dauerhaftes Instrument zur Erfüllung der umweltbezogenen bindenden Verpflichtungen und zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung eingeführt wurde.

3 Umweltmanagementsystem

Was bedeutet „Umweltmanagementsystem“ für das Bundesarchiv?

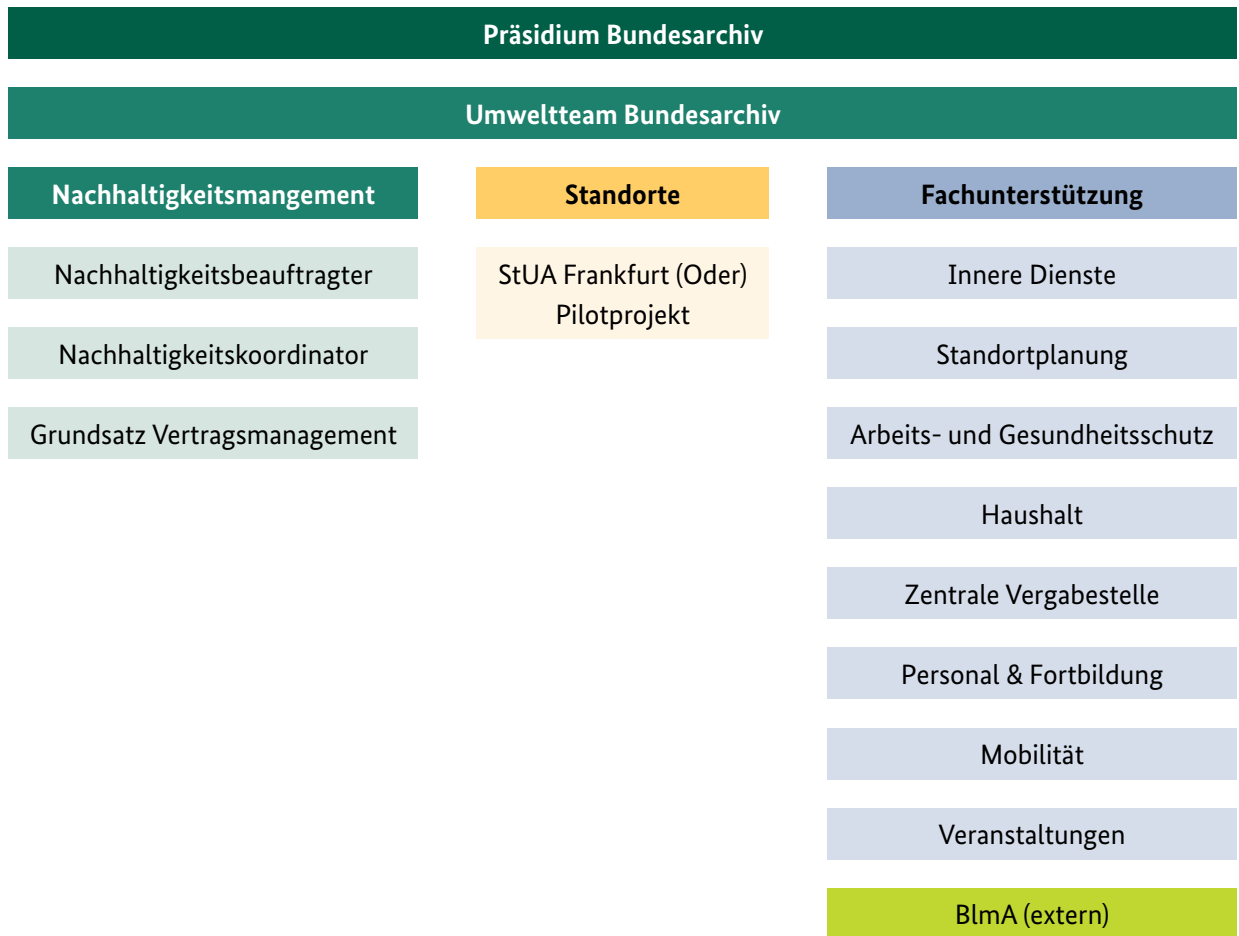
Es bedeutet nichts anderes als die Einführung und konsequente Anwendung systematischer Regelungen, die sicherstellen, dass Umwelt- und Ressourcenschutz ebenso selbstverständlich in unsere archivfachlichen und administrativen Tätigkeiten integriert sind wie Verlässlichkeit, Transparenz und Nachhaltigkeit. Als erstes haben wir unsere Zielsetzungen in der Umweltpolitik festgeschrieben, um für uns und unsere Beschäftigten festzulegen, was wir mit dem Umweltmanagementsystem überhaupt erreichen möchten. In einer umfassenden Umweltprüfung haben wir alle umweltrelevanten Daten wie z. B. Energie-, Wasserverbrauch und die Abfallmengen der Vorjahre ermittelt. Durch die Einführung eines Rechtskatasters wurde gleichzeitig geprüft, ob wir alle Umweltvorschriften einhalten. Zur Umsetzung unserer Umweltpolitik und zur Beseitigung der in der Umweltprüfung ermittelten Schwachstellen haben wir einen Maßnahmenkatalog, unser Umweltprogramm, entwickelt.

Damit die systematischen Regelungen, die wir im Rahmen des Umweltmanagements eingeführt haben, auch zukünftig beachtet und umgesetzt werden, haben wir diese im Umweltmanagementhandbuch niedergeschrieben. Das Umweltmanagementhandbuch dient damit als Leitfaden für all die Tätigkeiten, die erforderlich sind, um die Anforderungen der EMAS-Verordnung und

damit eine ständige Verbesserung des Umweltschutzes zu erreichen. Wann immer es erforderlich ist, haben wir zusätzlich Verfahrensanweisungen erstellt, um die Beschäftigten über die vor Ort einzuhaltenden Regelungen (z. B. die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen) zu informieren.

Umweltmanagement bedeutet auch die Festlegung umweltrelevanter Aufgaben. Unter der Hausleitung besteht unser Umweltteam aus drei vernetzten Säulen. Die erste Säule bildet das Nachhaltigkeitsmanagement mit dem Nachhaltigkeitsbeauftragten als Hauptverantwortlichen für den Umweltschutz im Hause. Die zweite Säule umfasst die zertifizierten Standorte, die den Umweltschutz operativ umsetzen. Die dritte Säule besteht aus den internen und externen Fachbereichen, die den Prozess aktiv unterstützen. Wir sind der Überzeugung, dass alle Beschäftigten zum Umweltschutz beitragen sollten. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte informiert daher regelmäßig über Aktivitäten im Umweltschutz.

Das Festlegen von Zielen ist Ausdruck eines zukunftsorientierten Denkens. Diese Philosophie verfolgen wir auch im Umweltschutz. Regelmäßig überprüfen wir die Ergebnisse der Zertifizierung sowie die Umsetzung der Maßnahmen in den Fachbereichen und legen die Umweltziele des Folgejahres fest. Diese Maßnahmen werden im Umweltprogramm mit Terminen und Verantwortlichkeiten dokumentiert.



Anhand der Bewertung der Umweltdaten, z. B. über den Energieverbrauch oder die anfallenden Abfallmengen ermitteln wir, inwieweit die gesteckten Ziele erreicht wurden. Ist dies der Fall, kann nach weiteren Verbesserungsmöglichkeiten gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht-Erreichen von Zielen bedeutet, dass nach den Ursachen gesucht wird und wir bei dem Thema „am Ball bleiben“.

Basis für den Erfolg eines jeden Managementsystems ist die funktionierende Einbindung der Beschäftigten. Verantwortliches Handeln der Beschäftigten wird u.a. durch regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sichergestellt. Dies garantiert die optimale Umsetzung der Verfahren

bei der täglichen Arbeit. Über das betriebliche Vorschlagswesen können sich die Beschäftigten aktiv zum betrieblichen Umweltschutz einbringen.

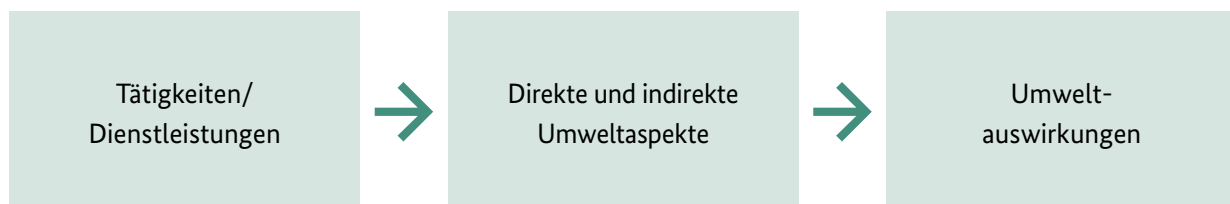
Unsere Beschäftigten sind aufgefordert, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Sie werden regelmäßig mit Aushängen oder Intranetbeiträgen über Umweltziele und Erfolge informiert.

4 Umweltaspekte

Umweltaspekte sind die Aspekte unserer Tätigkeiten und Dienstleistungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.

Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Bei unseren direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen aus Energieverbräuchen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort und können von uns selbst

kontrolliert und beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir die vollständige Kontrolle darüber haben.



Zur Bewertung der Umweltaspekte arbeiten wir mit folgenden Bewertungskriterien:

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial / Bewertung des Umweltaspektes		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Als Ergebnis (Querschnitt) der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt:

- A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz,
- B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz,
- C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz.

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in diese Kategorien werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Kategorien herangezogen:

I	Auch kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden.
II	Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.
III	Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umwelrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z. B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D. h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird.

4.1 Bewertung der Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte			
Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Bewertung der Umweltaspekte	
		Standort a	
		A, B, C	I, II, III
Wasserverbrauch	hoher Wasserverbrauch	A	II
Abwasseraufkommen	Wasserverschmutzung	A	II
Stromverbrauch	hohe Emissionen durch Stromverbrauch	A	II
Wärmeverbrauch	hohe Emissionen durch Wärmeverbrauch	A	II
Kraftstoff Benzin	Emissionen durch Kraftstoffverbrauch und Umweltverschmutzung	B	I
Kraftstoff Strom (E-Mobilität)	Emissionen durch Stromverbrauch (E-Mobilität)	B	I
Erzeugung von Kälte	Umweltschädigung durch Treibhausgasausstoß	B	I
Papierverbrauch	Schädigung der Umwelt	B	I
Abfall	hohes Abfallaufkommen	B	I
Gefahrenstoffe	Umweltschädigung bei falscher Lagerung/ Handhabung (hier Reinigungsmittel)	B	I
Treibhausgasemissionen	Umweltschädigung durch hohen Emissionsausstoß	B	I
Flächennutzung	Einfluss auf Biodiversität und Landschaftsbild	C	III
Biodiversität	Schutz von Lebensräumen	C	III

Die als „bedeutend“ bewerteten direkten Umweltaspekte sind in der Tabelle entsprechend mit „A“ hervorgehoben.

Indirekte Umweltaspekte			
Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Bewertung der Umweltaspekte	
		Standort a	
		A, B, C	I, II, III
Beschaffung	CO ₂ -Emissionen, Bodenverschmutzung, chemische Belastung	B	II
Dienstreisen (Flug)	Umweltschädigung durch hohe Emissionen (Kerosinverbrauch)	B	II
Dienstreisen (PKW)	Umweltschädigung durch hohe Emissionen (Kraftstoffverbrauch)	B	II
Dienstreisen (ÖPNV)	Umweltschädigung durch hohe Emissionen (Strom-/Kraftstoffverbrauch)	B	I
Veranstaltungen	Umweltschädigung durch hohes Abfallaufkommen, Energieverbrauch	C	I
Dienstleistungen/Lieferanten	Umweltschädigung durch hohe Emissionen	C	III

Die als „bedeutend“ bewerteten direkten Umweltaspekte sind in der Tabelle entsprechend mit „A“ hervorgehoben.

4.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte

4.2.1 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

	Einheit	2022	2023	2024
Energie				
Strom	kWh	107.500	99.830	101.233
Erdgas	kWh	455.012	542.378	520.918
Benzin (in kWh umgerechnet)	kWh	1.757,70	2.100,66	1.990,10
Gesamter direkter Energieverbrauch	kWh	564.269,70	644.308,66	624.141,10
Gesamter Verbrauch erneuerbarer Energien	kWh	38.593	35.839	36.343
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien	kWh	0,00	0,00	0,00
Material/ Rohstoffe				
Papier (Recycling)	kg	500	500	500
Papier (Frischfaser)	kg	60	50	30
...				
Materialeinsatz gesamt	kg	560	550	530
Wasser				
Frischwasser	m ³	452	345	386
Abwasser	m ³	452	345	386
Gesamter Wasserverbrauch	m ³	904	690	772
Abfall				
Abfall (Siedlungsabfälle)/ Thermische Verwertung	kg	2.350	1.810	1.670
Abfall (Papier und Pappe)/ Recycling	kg	920	810	1.380
Gesamte Abfälle	kg	3.270	2.620	3.050

	Einheit	2022	2023	2024
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt				
Gesamter Flächenverbrauch	m ²	5.399,46	5.399,46	5.399,46
Gesamte versiegelte Fläche	m ²	7.494,46	7.494,46	7.494,46
Gesamte beheizte Fläche am Standort	m ²	5.201,55	5.201,55	5.201,55
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	0,00	0,00	0,00
Emissionen				
Treibhausgasemissionen ¹	kg CO ₂ eq	142.417,42	157.227,99	153.914,70
SO ₂	kg	24,06	22,57	22,83
NO _x	kg	71,03	75,04	73,27
PM	kg	4,10	4,03	4,01
Gesamtemissionen in der Luft	kg	142.516,61	157.329,63	154.014,81
Ggf. weitere Umweltaspekte / Verbrauchsdaten				
Toner	Stück	8	5	15
Dienstreisen (Flug)	PKM	Keine Daten	0	0
Dienstreisen (Bahn)	PKM	Keine Daten	2.694	3.380
Dienstreisen (PKW)	PKM	Keine Daten	9.704	5.986

1 Die direkten Emissionen der Treibhausgase werden in CO₂-Äquivalenten angegeben. Jedes relevante Treibhausgas hat einen anderen Beitrag zum Treibhauseffekt und wird mittels eines Global Warming Potential (GWP = Treibhausgaspotential) umgerechnet. Als Vergleichswert dient das bekannteste Treibhausgas Kohlenstoffdioxid (CO₂).

4.2.2 Energie

Im Berichtszeitraum der Jahre 2022 bis 2024 wurden die energiebezogenen Umweltaspekte der Liegenschaft systematisch erfasst und bewertet.

Der Stromverbrauch konnte im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden (–7 %), stieg im Jahr 2024 jedoch geringfügig an (+1 %). Diese Entwicklung ist überwiegend positiv zu bewerten, da das Niveau der Vorjahre weiterhin unterboten wird. Die Schwankung ist auch auf die strikte Einhaltung der Energieeinsparverordnung im Zuge des Ukraine-Kriegs zurückzuführen, womit die staatlichen Vorgaben konsequent umgesetzt wurden. Im Folgejahr wurde wieder ein Normalniveau erreicht. Insgesamt bleibt der Stromverbrauch, unter Berücksichtigung unserer Archivtätigkeiten und dem daraus intensiveren Energiebedarf, auf niedrigem Niveau und entspricht der Zielsetzung einer sparsamen Ressourcenverwendung im Behördenbetrieb.

Der Erdgasverbrauch zeigte im Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg (+19 %), erreichte 2024 aber wieder eine rückläufige Tendenz (–4 %). Auch hier sind die Schwankungen auf die strikte Einhaltung der Energieeinsparverordnung im Zuge des Ukraine-Kriegs zurückzuführen. In diesem Zeitraum (2022) wurden die Raumtemperaturen in den Büros auf 19 °C reduziert. Durch erweiterte Home-Office-Regelungen konnte der Anstieg aber gebremst und sogar wieder verringert werden. Das Bundesarchiv arbeitet fortlaufend daran, durch gezielte Maßnahmen und Effizienzsteigerungen die Energieverbräuche zu optimieren.

Beim Benzinverbrauch ist nach einem Anstieg (+20 %) im Jahr 2023 eine leichte Reduzierung (–5 %) in 2024 zu verzeichnen. Dies steht im Zusammenhang mit der Aufhebung der Coronamaßnahmen und einer intensiveren Inanspruchnahme des Fuhrparks zur Erfüllung behördlicher Aufgaben. Hierzu gehören neben

den Aktentransporten auch die regelmäßig stattfindenden Bürgersprechstunden in Cottbus. Die Steuerungsmöglichkeiten werden weiterhin genutzt, um Umweltwirkungen durch Mobilität im Rahmen des Möglichen zu reduzieren und den Bereich rund um die E-Mobilität weiter auszubauen.

Der gesamte direkte Energieverbrauch der Behörde über alle Energieträger hinweg ist von 2022 auf 2023 angestiegen (+15 %), konnte aber im Berichtsjahr 2024 wieder reduziert (–3 %) werden. Verbesserungen erfolgen dabei im Rahmen der behördlichen Einflussmöglichkeiten und stets unter Berücksichtigung der Aufgabenerfüllung.

4.2.3 Wasser/Abwasser

Der Frischwasserverbrauch verringerte sich im Jahr 2023 deutlich (–23,7 %) gegenüber 2022. Im Jahr 2024 stieg der Verbrauch im Vergleich zu 2023 wieder (+11,9 %). Insgesamt bleibt der Verbrauch jedoch unterhalb des Niveaus von 2022. Dies spricht für eine weitgehende Einhaltung der Wassereinsparungsmaßnahmen.

Der Abwasseranfall verhält sich identisch zum Frischwasserverbrauch, was auf eine weitgehende Übereinstimmung von Wasserverbrauch und Abwassermenge in den betrieblichen Abläufen des Bundesarchivs hinweist. Auch hier zeigt sich der Rückgang von knapp einem Viertel im Jahr 2023 sowie ein moderates Wachstum im Folgejahr.

Der überwiegende Teil des entnommenen Wassers wird nach Nutzung als Abwasser abgegeben. Das entspricht üblichen behördlichen Prozessen, bei denen der größte Anteil des eingesetzten Trinkwassers nach Gebrauch in die Kanalisation gelangt (Teeküchen/Sanitäreanlagen).

Das Bundesarchiv verfolgt weiterhin das Ziel, den Ressourcenverbrauch möglichst konstant niedrig zu halten und prüft kontinuierlich Möglichkeiten zur weiteren Reduktion.

4.2.4 Abfall

Im Berichtszeitraum wurden die Abfallmengen differenziert nach thermischer Verwertung und Recycling erfasst. Diese Daten dienen der Kontrolle und Weiterentwicklung der Abfallbewirtschaftung in der Behörde.

Die Menge der Siedlungsabfälle, die thermisch verwertet wurden, verringerte sich von 2022 auf 2023 (-23 %). Im Jahr 2024 setzte sich der Rückgang (-8 %) gegenüber 2023 noch einmal leicht fort. Die Abfallbewirtschaftung zeigt somit eine positive Entwicklung durch Reduzierung der Abfallmengen, was auf verbesserte Vermeidung und konsequente getrennte Abfallsammlung zurückzuführen ist. Hierzu wurde im Jahr 2024 zusätzlich eine Biotonne angeschafft.

Der Anteil des Papiers und der Pappe, welche dem Recycling zugeführt werden, konnte trotz eines Rückgangs von 2022 auf 2023 (-12 %) im Jahr 2024 mit einem deutlichen Anstieg (+70 %) gegenüber dem Vorjahr wieder erheblich gesteigert werden. Dies ist als sehr positives Zeichen für die verstärkte Nutzung von Recyclingmöglichkeiten zu werten.

Die Abfallbewirtschaftung wird weiterhin im Sinne der gesetzlichen Vorgaben verbessert, wobei Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Förderung des Recyclings nach wie vor im Fokus stehen. Die regelmäßige Überwachung und Dokumentation der Abfallmengen unterstützt die Transparenz und Nachvollziehbarkeit des behördlichen Umweltmanagements.

Sondermüll oder anderweitige gefährliche Abfälle fallen in dieser Liegenschaft nicht an.

4.2.5 Materialeinsatz

Im Berichtszeitraum blieb die Menge des eingesetzten Recyclingpapiers stabil bei 500 kg pro Jahr. Dies zeigt eine konsequente Nutzung von umweltfreundlichem Papier mit hohem Recyclinganteil, die den Vorgaben für nachhaltige Beschaffung in öffentlichen Verwaltungen entsprechen.

Der Verbrauch von Frischfaserpapier nahm dagegen kontinuierlich ab. Von 60 kg im Jahr 2022 sank der Wert auf 50 kg im Jahr 2023 und weiter auf 30 kg in 2024. Dies entspricht einer Reduzierung um etwa 50% über zwei Jahre und unterstreicht die konsequente Verringerung des Einsatzes von Primärfasern zugunsten des Recyclings.

Der gesamte Materialeinsatz, summierend aus Recyclingpapier und Frischfaserpapier, nahm von 560 kg in 2022 auf 550 kg in 2023 und 530 kg in 2024 ab. Das entspricht einer Reduzierung von ca. 5 % über den dreijährigen Zeitraum.

Diese Entwicklung zeigt den behutsamen, ressourcenschonenden Umgang mit Papiermaterialien im Stasi-Unterlagen-Archiv Frankfurt (Oder) sowie im gesamten Bundesarchiv. Die konsequente Stabilität im Recyclingpapiereinsatz bei gleichzeitigem Rückgang des Frischfaserpapiers entspricht den Zielen einer nachhaltigen Beschaffungspolitik, die sowohl ökologische als auch ökonomische Aspekte berücksichtigt.

4.2.6 Emissionen

Die Treibhausgasemissionen unseres Archivs lagen im Jahr 2022 bei 142.417,42 kg CO₂-Äquivalenten. Im Folgejahr stiegen sie auf 157.227,99 kg CO₂-Äquivalenten (+10 %), sanken aber im Berichtsjahr leicht auf 153.914,70 kg CO₂-Äquivalenten (-2 %).

Diese Entwicklung ist im Vergleich zu anderen Behörden auffällig höher und ist auf die spezifische Fachaufgabe des Archivs zurückzuführen. Archivbehörden sind verpflichtet, große Mengen an physischen Unterlagen zu lagern und zu bewahren, was einen hohen Energieverbrauch für die Klimatisierung und Beleuchtung der Archivräume nach sich zieht. Zudem sind die technischen Anforderungen an die Datensicherung und den Zugriff auf Bestände oft mit zusätzlichen Emissionen verbunden. Die regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der Bestände sowie die Digitalisierung von Materialien tragen zwar zur Effizienzsteigerung bei, erfordern jedoch ebenfalls Energieintensität. Diese Besonderheiten erklären, warum die Emissionen im Archivsektor tendenziell höher liegen als in anderen Verwaltungsbereichen.

Bei den SO₂-Emissionen wurde von 2022 bis 2023 ein Rückgang um ca. 6 % auf 22,57 kg verzeichnet. Im Berichtsjahr 2024 stiegen die Emissionen leicht um etwa 1 % auf 22,82 kg.

Die NO_x-Emissionen stiegen von 2022 auf 2023 um ca. 7 % an. Im Jahr 2024 sanken sie wieder um 2%.

Der Feinstaubausstoß (PM) zeigt eine leichte stetige Abnahme von 4,13 kg in 2022 über 4,03 kg in 2023 auf 4,01 kg in 2024, was einer Gesamtreduktion von etwa 2 % entspricht.

Die Gesamtemissionen in der Luft folgen dem Muster der einzelnen Schadstoffe. Sie steigen 2023 um 10 % und gehen 2024 wieder um 2% zurück. Dies spricht für eine kontrollierte Emissionsentwicklung.

Die Werte und ihre Veränderungen spiegeln ein verantwortungsvoll geführtes Umweltmanagement wider. Das Bundesarchiv überwacht systematisch seine Emissionen, um Auflagen einzuhalten und kontinuierliche Verbesserungen zu erzielen. Die leichte Reduktion der wichtigsten Schadstoffe im Berichtsjahr 2024 ist als positive Entwicklung zu bewerten.

4.3 Kernindikatoren

Kernindikatoren	Einheit	2022	2023	2024
Bezugsgrößen				
Anzahl der Mitarbeitenden	MA	39	40	39
Beheizte Fläche	m ²	5.201,55	5.201,55	5.201,55
Energie				
Gesamter direkter Energieverbrauch pro Anzahl der Mitarbeitenden	kWh/MA	14.468,45	16.107,73	16.003,62
Stromverbrauch pro Anzahl der Mitarbeitenden	kWh/MA	2.756,41	2.495,76	2.595,72
Wärmeverbrauch pro Anzahl der Mitarbeitenden	kWh/MA	11.666,97	13.559,45	13.356,87

Kernindikatoren	Einheit	2022	2023	2024
Kraftstoffverbrauch pro Anzahl der Mitarbeitenden	kWh/MA	45,07	52,52	51,03
Gesamter Verbrauch erneuerbarer Energien pro Anzahl der Mitarbeitenden	kWh/MA	989,55	895,98	931,86
Material				
Papiereinsatz Recycling pro Anzahl der Mitarbeitenden	kg/MA	12,82	12,82	12,82
Papiereinsatz Frischfaser pro Anzahl der Mitarbeitenden	kg/MA	1,54	1,25	0,77
Wasser				
Wasserverbrauch pro Anzahl der Mitarbeitenden	m ³ /MA	11,59	8,63	9,90
Abfall				
Gesamtabfallaufkommen pro Anzahl der Mitarbeitenden	kg/MA	83,84	65,50	78,21
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt²				
Gesamter Flächenverbrauch pro Anzahl der Mitarbeitenden	m ² /MA	138,45	134,99	138,45
Gesamte beheizte Fläche pro Anzahl der Mitarbeitenden	m ² /MA	133,37	130,04	133,37
Gesamte versiegelte Fläche pro Anzahl der Mitarbeitenden	m ² /MA	192,17	187,36	192,17
Gesamte naturnahe Fläche des Standorts pro Anzahl der Mitarbeitenden	m ² /MA	0,00	0,00	0,00
Emissionen				
Treibhausgasemissionen pro Anzahl der Mitarbeitenden	kgCO ₂ eq/MA	3.651,729	3.930,700	3.946,531
SO ₂ pro Anzahl der Mitarbeitenden	kg/MA	0,617	0,564	0,585
NO _x pro Anzahl der Mitarbeitenden	kg/MA	1,821	1,876	1,879
PM pro Anzahl der Mitarbeitenden	kg/MA	0,105	0,101	0,103
Gesamtemissionen in die Luft pro Anzahl der Mitarbeitenden	kg/MA	3.654,272	3.933,241	3.949,098

2 Eine „versiegelte Fläche“ ist ein Bereich, in dem der ursprüngliche Boden abgedeckt wurde (z. B. Straßen), um ihn undurchlässig zu machen. Diese Undurchlässigkeit kann Auswirkungen auf die Umwelt haben.

5 Einhaltung von Rechtsvorschriften

Maßgebliche Umwelt-rechtsbereiche	Rechtsgrundlagen	Relevante Einrichtungen/Aktivitäten
Immissionsschutzrecht	KSG, BImSchG, AWSV, WHG, KrWG	gasbetriebene Heizungsanlage, Aufzugsanlagen, Sprinkleranlage, Abfall
Arbeitsschutzrecht	Brandschutzordnung, ArbSchG, ArbStättV, BetrSichV	Brandschutz, Büro- und Archivarbeitsplätze, Betriebsanweisungen

Externe Anforderungen an das Bundesarchiv und unser integriertes Managementsystem ergeben sich insbesondere aus den geltenden rechtlichen Vorschriften sowie den zugrundeliegenden Normen und Standards. Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen identifizieren wir mithilfe eines Softwaretools (Rechtskataster-Online) sämtliche für uns relevanten Gesetze, Verordnungen, Vorschriften und Bescheide und bewerten deren Auswirkungen auf unsere Tätigkeiten.

Wir stellen sicher, dass alle Vorgaben in den Bereichen Umwelt-, Energie-, Arbeitsschutz- und Datenschutzrecht konsequent eingehalten werden. Um die Einhaltung auch zukünftig zuverlässig zu gewährleisten, überprüfen wir kontinuierlich, welche rechtlichen Änderungen auf uns zutreffen.

Neue Anforderungen werden durch gezielte Maßnahmen umgesetzt. Das Rechtskataster-Online stellt hierfür die erforderlichen Informationen bereit, und eingehende rechtliche Dokumente werden von den Fachbereichen hinsichtlich ihrer Relevanz geprüft und entsprechend berücksichtigt.

6 Umweltziele

Die Festlegung und kontinuierliche Verfolgung von Umweltzielen ist zentrales Element unseres behördlichen Umweltmanagements. Umweltziele geben die Richtung vor, in der das Bundesarchiv im Sinne des Umweltschutzes und der Ressourcenschonung weiterentwickelt werden soll. Die Ziele werden klar definiert, Verantwortlichkeiten festgelegt und Zeiträume für die Umsetzung bestimmt. Dies ermöglicht eine strukturierte und transparente Steuerung der Umweltschutzmaßnahmen im Behördenalltag.

6.1 Erreichte Umweltziele

Im Berichtszeitraum konnten wichtige Umweltziele bereits erfolgreich umgesetzt werden. So wurde die Mülltrennung durch die Einführung einer gesonderten Biotonne weiter verbessert, was zu einer spürbaren Reduktion der Restmüllmenge führt.

Auch im Bereich „Nachhaltige Beschaffung“ wurden Fortschritte erzielt, indem Nachhaltigkeit im Vergabeprozess integriert wurde. Die Zentrale Vergabestelle hat ihren Intranetbereich mit dem Thema „Nachhaltige Beschaffung“ ausgebaut und bietet durch Checklisten weitere Hilfestellungen für die Bedarfsträger. Hierdurch trägt die Behörde aktiv zur Information der Mitarbeiter und zu umweltschonender Büroausstattung und Materialbeschaffung bei.

Darüber hinaus wurde die Sensibilisierung zum Energie- und Wasserverbrauch durch die Bereitstellung von Leitfäden gefördert. Dieses Informationsangebot unterstützt Mitarbeitende darin, ihren Verbrauch bewusster und sparsamer zu gestalten, was sich positiv auf die Ressourcennutzung auswirkt.

Trotz dieser Erfolge bleibt die Zielerreichung im Bereich Umweltmanagement, Brandschutz und Emissionsmanagement durch die begrenzte Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln eingeschränkt. Die Umsetzung weiterer Maßnahmen, insbesondere im Bereich der baulichen Modernisierung und der Investition in ressourcenschonende Technologien, ist daher nur schrittweise möglich. Die Behörde bemüht sich, Prioritäten zu setzen und vorhandene Ressourcen effizient einzusetzen, um auch unter knappen finanziellen Rahmenbedingungen nachhaltige Verbesserungen zu erzielen.

6.2 Geplante Umweltziele

Für die kommenden Jahre sind weitere Maßnahmen zur Steigerung der Umweltleistung geplant. Ein wichtiges Ziel ist die Reduktion der Emissionen durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

Im Bereich Energieeffizienz soll die Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik umgesetzt werden. Dies wird voraussichtlich zu einer deutlichen Einsparung von Energie führen und somit die CO₂-Bilanz der Behörde weiter verbessern.

Auch der Wasserverbrauch soll durch die Ausstattung der Wasserhähne mit Perlatoren gesenkt werden, wodurch die Ressourcennutzung optimiert wird.

6.3 Bewertung und Ausblick

Die zielgerichtete Umsetzung der Umweltziele zeigt, dass das Bundesarchiv seine Verpflichtung zum Umwelt- und Klimaschutz ernst nimmt und systematisch in seine Arbeitsweise integriert. Die erreichten Fortschritte im Bereich Mülltrennung, nachhaltige Beschaffung sowie Energie- und Wassereinsparung sind erste sichtbare Erfolge auf diesem Weg.

Die geplanten Ziele adressieren zentrale Handlungsfelder, die hohe Umwelteffekte versprechen, insbesondere durch Emissionsreduktion und Energieeffizienz. Die konsequente Verfolgung der Maßnahmen wird unter Einbindung aller beteiligten Stellen dabei helfen, die Umweltleistung des Bundesarchivs weiterhin zu verbessern und gesetzliche Vorgaben sowie gesellschaftliche Erwartungen zu erfüllen.

Insgesamt bildet das Umweltprogramm eine solide Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des Bundesarchivs, mit klaren Zielen, konkreten Maßnahmen, zuständigen Verantwortlichen. Die fortlaufende Überprüfung und Anpassung der Umweltziele wird sicherstellen, dass auch neue Umweltaspekte und Herausforderungen angemessen berücksichtigt werden können.

Umweltprogramm – umgesetzt		
Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich
Mülltrennung	Bio-Müll wird gesondert entsorgt, dadurch konnte Restmüllmenge reduziert werden	StUA FF (O), BImA
Nachhaltige Beschaffung	Nachhaltigkeit wurde in den Beschaffungsprozess integriert	NHM, Zentrale Vergabestelle
Energie einsparen	Leitfaden für den Umgang mit Energie und Wasser wurde erstellt und bereitgestellt	NHM

Umweltprogramm – geplant			
Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Emissionen einsparen	Ladeinfrastruktur ausbauen (eine Ladesäule geplant)	BImA, Innerer Dienst	31.12.2026
Energie einsparen	Umrüstung der Beleuchtung auf LED (min. 1.200 kWh)	BImA	31.12.2028
Wasser einsparen	Ausstattung der Wasserhähne mit Perlatoren	BImA, Innerer Dienst	31.12.2026

7 Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten.

Die CORE-Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308), vertreten durch den Unterzeichner, Raphael Artischewski, EMAS-Gutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005 und gemäß NACE-Code WZ 2008 zugelassen für den Bereich 84.1 – öffentliche Verwaltung sowie 91.01 – Bibliotheken und Archive – bestätigt begutachtet zu haben, dass der Standort der Organisation

Bundesarchiv:

D-15234 Frankfurt an der Oder, Fürstenwalder Poststraße 87

mit der Registrierungsnummer (wird nachgetragen) wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) sowie der ÄnderungsVO Nr. 2018-2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 17.11.2028 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben.

Waiblingen, den 10.12.2025

Raphael Artischewski
Umweltgutachter (DE-V- 0005)
GF der CORE Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308)

